

Unterstützernetzwerk an der NAOS



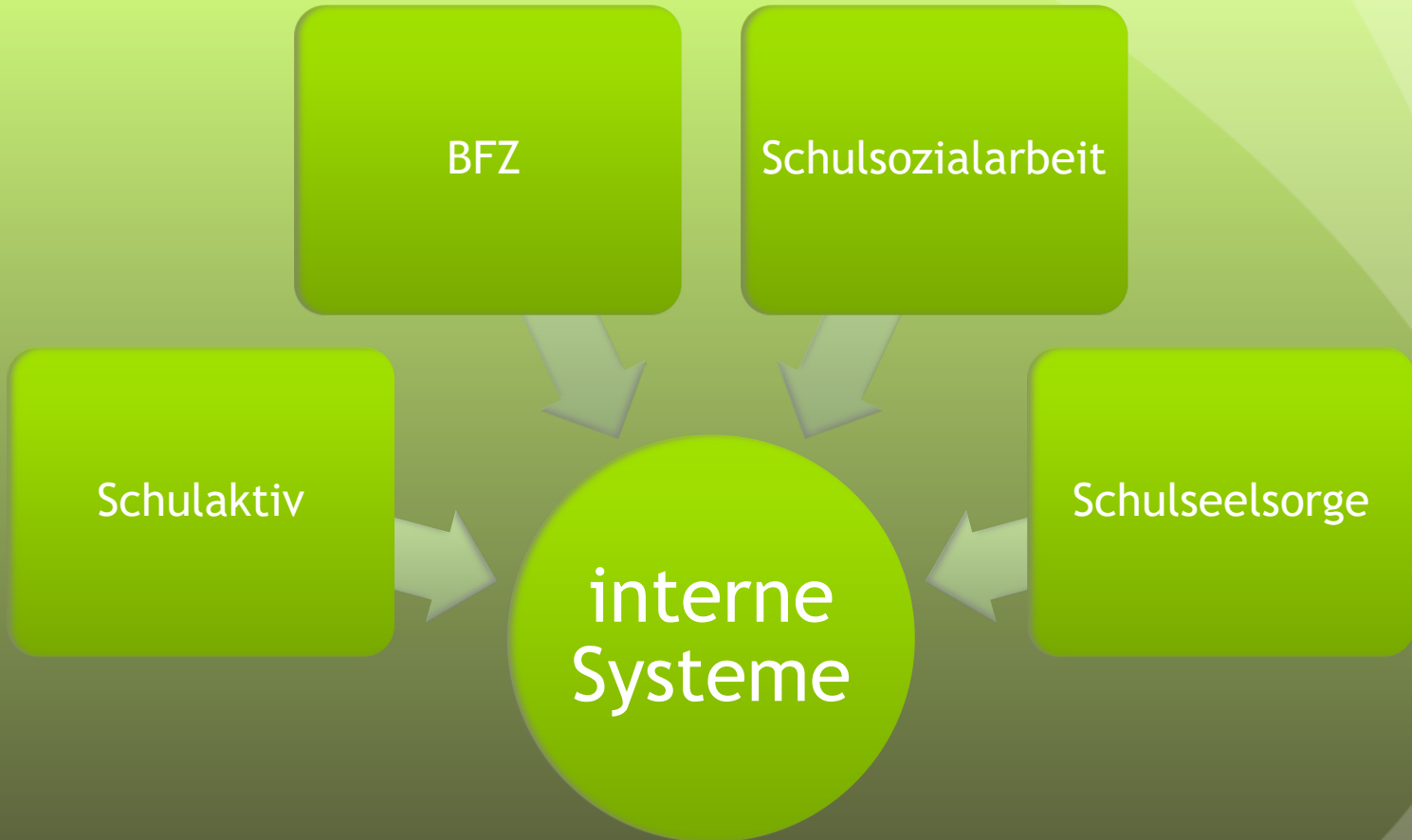
Schulpsychologin

Jugendhilfe

Polizei

Erziehungsberatung

externe
Systeme



BFZ

Schulsozialarbeit

Schulaktiv

Schulseelsorge

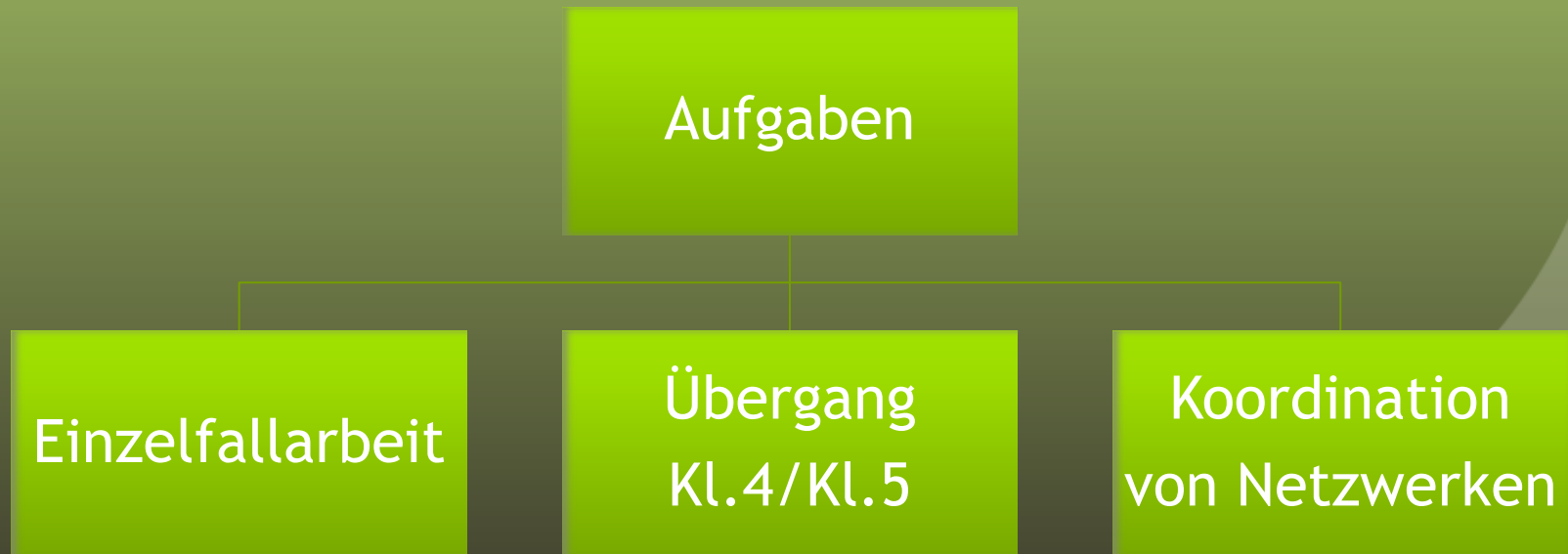
interne
Systeme

BFZ

Beratungs- und Förderzentrum

Auftrag

- die BFZ-Lehrkraft bietet vor Ort frühzeitigen Zugang zur Beratung/Förderung, bei Schülern mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten



Einzelfallarbeit

- Lehrkraft nimmt Lern- /Verhaltensauffälligkeit bei Schülerin oder Schüler wahr
- Diese Auffälligkeiten lassen sich im Regelunterricht und der Elternarbeit nicht regulieren
- Lehrkraft nutzt das Unterstützernetzwerk der NAOS => BFZ

Möglicher Leitfaden

- Lehrkraft nimmt Kontakt zur BFZ-Lehrkraft auf
- Terminvereinbarung zum Orientierungsgespräch
- Hospitation im Unterricht
- Reflexionsgespräch und Auftragsklärung
- Einverständniserklärung der Eltern für das Einbeziehen des BFZ
- Regelmäßige Beratungs-/Feedbackgespräche mit Eltern, Schüler/in, Lehrkraft

Mögliche Aufgaben des BFZ in der Einzelfallarbeit

- Falls noch nicht vorhanden, gemeinsame Entwicklung eines Förderplans
- Individuelle Verstärkersysteme/Verhaltenspläne/Verhaltensverträge entwickeln
- Lern- und Arbeitstechniken vermitteln
- Zeitlich begrenztezelförderung
- Einbeziehen außerschulischer Unterstützung
- Zeitlich begrenzte Unterstützung/Begleitung im Unterricht

Der gestellte Auftrag an die BFZ-Lehrkraft ist auf einen bestimmten Zeitraum begrenzt, muss dann überprüft und gegebenenfalls neu formuliert werden.

Schulaktiv - die 2. Chance

- Ist ein Angebot der VHS Rheingau-Taunus e.V.
- richtet sich an Schüler/innen ab 12 Jahre, die den regelmäßigen Schulbesuch verweigern und sich dem Feld Schule entziehen
- Frau Ruf ist jeden Freitag von 8.30 - 12.00 in der NAOS

Aufgaben von Schulaktiv

- Gemeinsame Suche nach den Ursachen schulabsenten Verhaltens
- Einzelfallhilfe für den Schüler, die Schülerin
- Elternberatung
- Unterstützung der Klassenlehrer
- Vereinbarung von erreichbaren Zielen unter Einbeziehung des gesamten Helfersystems (Jugendamt, Therapeuten, Beratungsstellen etc.)

SCHULSOZIALARBEIT

Auftrag

Die Schulsozialarbeit richtet sich präventiv, unterstützend und krisenintervenierend an alle Schüler, Eltern und Lehrer.

Sie bietet jungen Menschen Unterstützung an, besser mit ihren Lebensbedingungen zu Recht zu kommen.

Schwerpunkte
unserer Arbeit

Sozialpäd. Gruppen-
und Projektangebote

Einzelfallhilfe

Klassenbegleitungen

Berufsorientierung

Jugendschutz

Zusammenarbeit
mit Eltern

Sozialpädagogische Gruppen- und Projektangebote

- Außerschulische Projekte
- Integration Einzelner in eine Gruppe
- Förderung von Gemeinschaft und Selbsterfahrung
- Beispiel: *Streitschlichterausbildung,
Sozialpatenprojekt*

Streitschlichter

- Trainer: F. Hoenisch (Co-Trainerin: N. Cordel)
- Der Streitschlichterkurs wird im laufenden Schuljahr u.a. als WPU- Unterricht angeboten
- Ziel ist es SchülerInnen der NAO auszubilden, sodass sie in der Lage sind ihre MitschülerInnen in Konflikt- und Streitsituationen zu unterstützen und zu beraten, sowie aktiv einzugreifen.
- Ab Dezember sollen die derzeitigen Teilnehmer aktiv eingesetzt werden

Streitschlichter Schwerpunkte

- Sensibel werden für Körpersprache und Gefühlsausdrücke (Gestik, Mimik)
- Gesprächstechniken
- Schlichten von Streitsituationen
- Förderung des Sozialverhaltens
- Als Team sollen die Streitschlichter das soziale Klima im Schulalltag aktiv positiv prägen

Klassenbegleitung/Klassentraining

Trainerin: N. Cordel (Co-TrainerIn: F. Hoenisch, A. Oehling)

- Arbeitsbereiche
Klassengemeinschaft
- Zielgruppen
5. Klassen in Absprache mit den Klassenleitungen
- Ziele
 - Prävention durch frühzeitige Förderung der Klassengemeinschaft
 - Stärkung sozialer Kompetenzen, z.B. Konfliktfähigkeit, Selbstbehauptung, Toleranz im Umgang miteinander

Klassenbegleitung / Klassentraining

- Arbeitsbereiche
Fit for Life
- Zielgruppen
8./9. Klassenstufe in enger Zusammenarbeit mit allen Lehrern der betreffenden Klasse
- Ziele
 - Förderung sozialer Kompetenzen
 - Erwerb beruflicher Qualifikationen, z.B. Aufmerksamkeit, Ausdauer, Selbstmanagementstrategien

Sozialpatenprojekt

- Trainerin: A. Oehling (Co-Trainerin: N. Cordel)
- Kooperation zwischen der Schulsozialarbeit und Herrn Hofstiepel
- 14 SchülerInnen der Oberstufe wurden als Sozialpaten an zwei Trainingstagen geschult → Gesprächstechniken, Problematiken der SchülerInnen, Grenzen der Sozialpaten, Lerntechniken, Wie organisiere ich mich besser? etc.
- Die Sozialpaten werden „auffällige“ SchülerInnen aus den 5. und 6. Klassen betreuen → mindestens ein Gespräch pro Woche, bei dem ein Wochenziel für das Patenkind festgelegt wird

Sozialpatenprojekt

- Ziele auf Seiten der Sozialpaten:
Förderung sozialer Kompetenzen, wie z.B.:
 - Empathie
 - Übernahme einer Vorbildfunktion
 - Verantwortungsbewusstsein
- Ziele auf Seiten der Sozialpatenkinder:
Selbstmanagementstrategien, z.B. Lernmittel organisieren, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit etc.

Sozialkompetente Konfliktlösungsstrategien

Integration in den Schulalltag durch erhöhtes Wohlbefinden

Steigerung der Selbstsicherheit etc.

Sozialpatenprojekt

Regelmäßige Reflexionstreffen mit den Patenkindern und Sozialpaten finden statt, sowie Rückfragen an die KlassenlehrerInnen.